

# PodC JLL Episode 255

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 255: Größer als der Größte (Lukas 7,24-28; Matthäus 11,9-11)

Die letzten beiden Episoden haben wir uns mit Johannes dem Täufer, genau genommen mit seinen Zweifeln beschäftigt. Und es sind die Fragen, mit denen er seine Jünger zu Jesus schickt, die ihn in unseren Augen vielleicht ein wenig suspekt machen. Das Denken von Christen geht dann oft in etwa so: „Wer Fragen hat, der steht nicht fest im Glauben!“ Und ich möchte heute zeigen, dass wir bei einem solchen Denken ganz vorsichtig sein müssen. Ja, ich würde sogar formulieren: *Wer fest im Glauben steht, der hat Fragen. Der hat Fragen, weil Gott ein in seinem Leben so wichtiger Bestandteil ist, dass er gar nicht anders kann als die Fragen seines Lebens mit Gott zu besprechen. Nur wer eng mit Gott lebt und sein ganzes Leben mit ihm teilt, der wird auch mit seinem Gott den eigenen Frust, das Unverständnis und die Ohnmacht teilen.*

Und deshalb darf es uns nicht überraschen, dass Jesus Johannes den Täufer jetzt als den größten Propheten des Alten Bundes bezeichnet. Es sind tatsächlich die mit der engen Beziehung und der großen Berufung, die im Umgang mit Gott persönliche Grenzen als besonders schmerzhaft erleben und sich dann mit ihren Fragen an Gott wenden.

*Lukas 7,24-28: Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an, zu den Volksmengen über Johannes zu reden: Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen anzuschauen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt? Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. 26 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. 27 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.« 28 Denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer als Johannes der Täufer; aber der Kleinste in dem Reich Gottes ist größer als er.*

Hier spricht Jesus zu den Menschen, die sich noch gut an die Zeit erinnern, wie sie selbst in die judäische Wüste gegangen waren, um Johannes zu

sehen, auf seine Predigt zu hören und sich taufen zu lassen. Und Jesus fragt sie: Was habt ihr damals erwartet, als ihr in die Wüste *hinausgegangen* seid?

*Ein Rohr vom Wind hin und her bewegt?* Habt ihr jemanden mit einem instabilen Charakter erwartet, der ständig seine Meinung ändert und seine Predigt an die Wünsche seiner Zuhörer anpasst? – Nein sicherlich nicht.

Oder jemanden mit *weichen Kleidern*, der in *Üppigkeit* lebt? – Nein, das auch nicht. Solche Personen findet man an einem Königshof. Jeder wusste, dass Johannes der Typ des eisenharten, geradlinigen Bußpredigers war, der sich selbst nichts gönnte. Wer in die Wüste hinausging, um seine Predigt zu hören, der wusste vorher, was ihn erwarten würde.

*Matthäus 11,9.10: Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. 10 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: »Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird.«*

Jetzt kommen wir der Sache langsam näher. Die Menschen sind in die Wüste gegangen, um einen Propheten zu sehen. Nach Jahrhunderten der Stille hatte Gott wieder angefangen zu reden. Und Johannes der Täufer war sein Sprachrohr. Und er war *mehr als ein Prophet*. Mehr im Sinne von: Er hatte eine Aufgabe, die über das klassische Prophetenamt hinausging. Wenn ein Prophet das Volk ermahnte, mit seinem Gott zu leben, es an das Gesetz, an Gottes Recht und Gerechtigkeit erinnerte, dann hatte Johannes zusätzlich noch den Dienst, den Weg für den Messias zu bereiten. Wenn ihr nicht wisst, worum es hier geht, hört noch einmal in die Episoden 59-67 rein.

Johannes der Täufer ist Prophet, so wie sein Vater es an dem Tag formuliert, als der kleine Johannes seinen Namen bekommt.

*Lukas 1,76: Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten,*

Wenn man so will: Ein Prophet mit Sonderaufgaben. Er soll das Herz eines Volkes zur Buße bewegen, damit dieses Volk offen ist ihrem Gott zu begegnen, wenn der Mensch wird. Er soll *vor dem Angesicht des Herrn hergehen*. Gott will kommen, sein Volk besuchen, Mensch werden, um Israel von seinen Sünden zu retten, aber er braucht einen, der seinen Auftritt vorbereitet. Einen, der das Volk aufrüttelt und auf Spur bringt. Einen, der die tief sitzende Religiosität und Selbstgerechtigkeit anspricht. Also genau die Dinge, die verhindern können und leider auch verhindert haben, dass Israel die Chance auf Glaubensgerechtigkeit ergreift. Gott schickt einen Bußprediger, weil Herzen erst eine ehrliche Umkehr zu Gott brauchen, bevor der Glaube an das Evangelium Menschen retten kann. So wie Jesus selbst es predigt:

*Markus 1,15: ... Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut*

*Buße und glaubt an das Evangelium!*

Am Anfang hatte ich gesagt. Wenn jemand Fragen hat, dann denken wir schnell, dass etwas mit seinem Glauben nicht stimmt. Wie gesagt: Das Gegenteil ist der Fall. Wenn du keine Fragen hast, dann ist das eher ein Indiz dafür, dass du ein Leben führst, in dem Gott nur eine Nebenrolle spielt, aber nicht der Regisseur ist. Und deshalb kann Jesus über Johannes auch sagen:

*Matthäus 11,11: Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.*

Johannes der Täufer ist in Gottes Augen größer als Noah, Mose, David oder Jesaja. Er ist der Größte. Er hat den wichtigsten Job. Aber – und dieses aber ist total spannend: *der Kleinste im Reich der Himmel ist größer als er.*

Was meint Jesus damit? Das Reich der Himmel – Lukas spricht vom *Reich Gottes* (Lukas 7,28)... die beiden Begriffe sind austauschbar... Das Reich der Himmel ist die Herrschaft Jesu über diese Welt. Diese Herrschaft beginnt am Kreuz auf Golgatha, wenn der König gekrönt wird (vgl. Psalm 2). Zu jedem Königreich gehört ein König und ein Volk; und das Volk des Reiches ist die Gemeinde. Gemeinde hier als die Summe all der Menschen, deren Glaube echt ist. Und über die echten Christen sagt der Herr Jesus hier: *der Kleinste im Reich der Himmel ist größer als Johannes der Täufer. Warum?*

Wenn Größe hier mit der Aufgabe zu tun hat, die jemand bekommt. Beispiel Johannes der Täufer: Er ist der Größte im Alten Bund, weil er die wichtigste Aufgabe bekommen hatte, nämlich die Ankunft Gottes als Mensch auf der Erde vorzubereiten. Wenn Größe hier im Kontext an der Aufgabe hängt, die jemand hat, dann ist der *Kleinste im Reich Gottes* deshalb größer als Johannes der Täufer, weil jeder noch so vermeintlich unbedeutende Christ eine Aufgabe erfüllt, die viel wichtiger ist als die Aufgabe, die Johannes der Täufer hatte. Seine Botschaft war: *Tut Buße! Denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen.* (Matthäus 3,2). Und unsere Botschaft lautet: *Tut Buße und glaubt an das Evangelium, denn das Reich Gottes ist da!*

Ich hoffe ihr versteht den Unterschied. Wer auf Johannes hört, bereitet sich auf die Begegnung mit dem Messias vor. Wer auf uns hört, begegnet dem Messias, wird von seinen Sünden gerettet, findet ewiges Leben, wird Teil *des* Reiches, in dem Jesus König ist und regiert (vgl. Kolosser 1,13; Apostelgeschichte 17,7). Und weil unsere Botschaft Menschen vor dem ewigen Tod rettet, deshalb ist der kleinste Christ, größer als Johannes der Täufer.

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest nach dem Begriff *Klagepsalm* googlen, ein oder zwei davon durchlesen und dir überlegen, was diese Psalmen über die Beziehung des Psalmisten zu seinem Gott zum Ausdruck bringen.

Das war es für heute.

Ein guter Tipp fürs Leben: Bete am Anfang der Woche alle anstehenden Termine und Aufgaben der Folgewoche durch. Und wenn du wissen willst, warum. Lies Sprüche 16,3.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN